

Tätigkeitsbericht 2022

der Offenen Jugendarbeit der Stadt Gammertingen



JUGENDZENTRUM
alle *Strickeerei*
GAMMERTINGEN


Stadt *Gammertingen*

MARIABERG

Von Mensch zu Mensch

Inhalt

1. Vorbemerkungen	3
1.1 Selbstverständnis der Jugendarbeit der Mariaberger A & S gGmbH	3
1.2 Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen des Jugendbeauftragten	3
1.3 Grundsätze der Offenen Jugendarbeit	5
1.4 Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit	5
2. Vorbemerkung	6
3. Stundenverteilung	7
4. Die Aufgabenfelder	8
4.1 Offene Jugendarbeit/Jugendzentrum	8
4.1.1 Angebote	9
4.1.2 Besucherstruktur	13
4.1.3 Sonstige Angebote im Jugendzentrum	14
4.1.4 Bauwagen und –Hütten	17
5. Ehrenamtliche	18
6. Beratungsangebote	19
7. Ferienspaß	20
8. Jugendbeteiligung	21
9. Sonstiges	29
9.1 Sozialstunden	29
9.2 Vermietungen	29
10. Resümee/Ausblick	30

1. Vorbemerkungen

Der Tätigkeitsbericht zur Vorlage im Gemeinderat der Stadt Gammertingen, befasst sich mit der inhaltlichen Arbeit des Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen, der Offenen Jugendarbeit und der Sprachhilfe. Der Arbeitsbereich Schulsozialarbeit wird in einem gesonderten Bericht dargestellt.

1.1 Selbstverständnis der Jugendarbeit der Mariaberger A & S gGmbH

Ein wesentlicher Bestandteil gelingender Jugendarbeit ist ein entsprechendes Menschenbild der Mitarbeiter und Führungskräfte. An ihm orientieren sich sämtliche Angebote und bauen in ihrer Struktur und der inhaltlichen Ausgestaltung darauf auf. Kinder und Jugendliche sind für uns gleichwertige Gegenüber und werden von uns als vollwertige, befähigte Individuen mit spezifischen Wünschen und Realitäten wahrgenommen. Unserem Selbstverständnis folgend, ergibt sich zwangsläufig die Erkenntnis, dass JEDES Verhalten einen individuellen Sinn macht. Begreift man diesen „Sinn“, kann auf das Verhalten eingewirkt werden, indem man beispielsweise Angebote schafft, die den im gezeigten Verhalten innewohnenden Bedürfnissen gerecht werden.

1.2 Grundsätzliches zu den Aufgabenbereichen des Jugendbeauftragten

Verkürzt ausgedrückt, umfasst der Arbeitsbereich des Jugendbeauftragten alle jugendrelevanten Themen, die ordinär nichts mit Schule zu tun haben. In diesem Kontext ist der Jugendbeauftragte nicht nur Ansprechpartner und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, sondern auch für die Gemeinde, Vereinsvertreter, das Jugendamt, Eltern, Jugendkulturinitiativen und überregionalen Stellen. Zudem gehört zu seinen Kernaufgaben, die Beteiligungsformen von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten und entsprechende Initiativen zu beraten, zu begleiten und sie bei der Umsetzung ihrer Interessen zu unterstützen. In enger Abstimmung mit der Gemeinde wird die Jugendarbeit in der Kommune ständig konzeptionell weiterentwickelt und entsprechend angepasst. Der Jugendbeauftragte muss unter Berücksichtigung der aktuellen Situation und der perspektivischen Ausrichtung, jeweils die entsprechenden Schwerpunkte setzen. Um als Kommune auch zukünftig attraktiv für Kinder, Jugendliche, junge

Erwachsene und junge Familien zu bleiben, ist es notwendig, sich frühzeitig den bevorstehenden Herausforderungen im Bereich ehrenamtliches Engagement, den infrastrukturellen Anforderungen in Bezug auf den Wohlfühlfaktor von Kindern und Jugendlichen und einer optimierten Vernetzung der bestehenden Angebote zu kümmern. Zudem müssen Themen wie der demografische Wandel, die (sprachlicher) Integration von Zuwanderern und die gelingende Integration von Flüchtlingen im Focus stehen. Im Berichtsjahr orientiert sich die Arbeit des Jugendbeauftragten an folgenden grundlegenden Aufgabenbereichen:

- Durchführung eines Jugendhausbetriebes
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Jugendarbeit Gammertingen
- Jugendkulturarbeit
- Begleitung von selbstverwalteten Jugendtreffs/Jugendclubs
- Aktionsbündnis Zukunft Jugendarbeit Gammertingen in Kooperation mit ortsansässigen Vereinen
- Begleitung der Bauwageninitiativen
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Rahmenorganisation des Ferienspaß und Durchführung eigener Angebote
- Mitarbeit beim Open Air Kino
- Kooperation mit der Kinder- und Jugendagentur Ju-Max in Sigmaringen
- Kooperation mit Schulen und Vereinen
- Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern

Im Jahr 2022 betrug das Stellendeputat des Jugendbeauftragten 100%. Dies entspricht einem wöchentlichen Stundenumfang von 39 Stunden. Da das Team der Offenen Jugendarbeit im Laufe des Jahres um eine Mitarbeiterin erweitert wurde, entfallen 60 % dieses Stellenumfangs hierbei auf den Jugendbeauftragten Otto Sommer, 20 % auf Herrn Steng und die verbliebenen 20 % auf die von uns am Standort Gammertingen ausgebildete Nadja Radovanovic. Zusätzlich konnten wir ab September den Auszubildenden Felix Wohanka für das Team hinzugewinnen. Die Offene Jugendarbeit, mit der Durchführung eines Jugendhausbetriebes und jugendkultureller Veranstaltungen, war auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt in der Arbeit des Jugendbeauftragten.

1.3 Grundsätze der Offenen Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit ist ein Angebotsbereich der Kinder- und Jugendhilfe mit zunehmender Bedeutung für die Biografien von Kindern und Jugendlichen. Sie verfügt über spezifische Zugänge und Lernfelder, die den Erwerb von Alltagsbildung in besonderer Weise begünstigen. Die Offene Jugendarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer ausgewogenen sozialen Infrastruktur in den Städten und Landkreisen. Zugleich hat sie einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung.

Offene Jugendarbeit folgt den Prinzipien der Offenheit, der Freiwilligkeit, der Partizipation, der Niederschwelligkeit und der Geschlechtergerechtigkeit. (vgl. Grundsatzpapier der AGJF)

1.4 Perspektiven und Chancen der Offenen Jugendarbeit

Jugendliche benötigen für eine gute Entwicklung und die Vorbereitung auf den Lebensalltag als Erwachsener – Räume und Möglichkeiten sich auszuprobieren. Dabei werden sie von professionellen Pädagogen begleitet. Diese bieten einen verlässlichen, konsequenten Rahmen und bauen eine tragfähige Beziehung auf, die vor allem abseits des Elternhauses eine wichtige Bedeutung für Kinder und Jugendliche einnimmt und oftmals prägend ist. Offene Jugendarbeit mit ihren Prinzipien Offenheit, Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Geschlechtergerechtigkeit, der Lebens- und Sozialraumorientierung und dem Prinzip der Partizipation, bietet Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung (lebens)-notwendige Gestaltungs- und Freiräume. Angebote in der Offenen Jugendarbeit knüpfen direkt an den Interessen junger Menschen an, befähigen sie zur Selbstbestimmung, fördern gesellschaftliche Mitverantwortung, bieten demokratische Handlungsfelder und führen zu sozialem Engagement hin. Die Stärken der Offenen Jugendarbeit als Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung, werden an folgenden Punkten deutlich:

- Offene Jugendarbeit erreicht aufgrund seiner Prinzipien und Arbeitsweisen auch schwierige Jugendliche und sogenannte Bildungsverlierer und kann diese

- besser als alle anderen Einrichtungen - in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten und unterstützen.
- Offene Jugendarbeit erreicht durch sein breites - an den Interessen der Jugendlichen orientiertes - Angebot, ebenso Jugendliche aus „bildungsnahen und bildungsfernen“ Milieus. Diese Jugendlichen haben durch ihr ehrenamtliches Engagement die Möglichkeit ihre personale-, soziale-, kommunikative-, kulturelle-, instrumentelle- und politische Kompetenzen zu erweitern.
- Offene Jugendarbeit bietet Gestaltungs- und Freiräume, in denen alle Bereiche der Alltagsbildung gefördert werden. (Übernahme von Verantwortung, Mitgestaltung, Mitbestimmung, zeitnahe Entwicklung und Umsetzung von interessenspezifischen Projekten, Diskussionskultur, Teamarbeit, Kompromissfähigkeit, Entwicklung und Förderung des Demokratieverständnisses, etc).
- Offene Jugendarbeit bietet eine nonkommerzielle Möglichkeit Freizeit eigenverantwortlich und interessenspezifisch zu gestalten.
- Offene Jugendarbeit ist das Bindeglied zwischen den Kindern und Jugendlichen in einer Gemeinde auf der einen und der Lebenswelt von Erwachsenen auf der anderen Seite. Die MitarbeiterInnen in der Offenen Jugendarbeit fungieren als Mittler, Sprachrohr und Interessensvertreter. Sie bieten Kontinuität im Angebot und im Beziehungsaufbau und begleiten Kinder und Jugendliche partnerschaftlich durch die schwierige Phase der Pubertät.

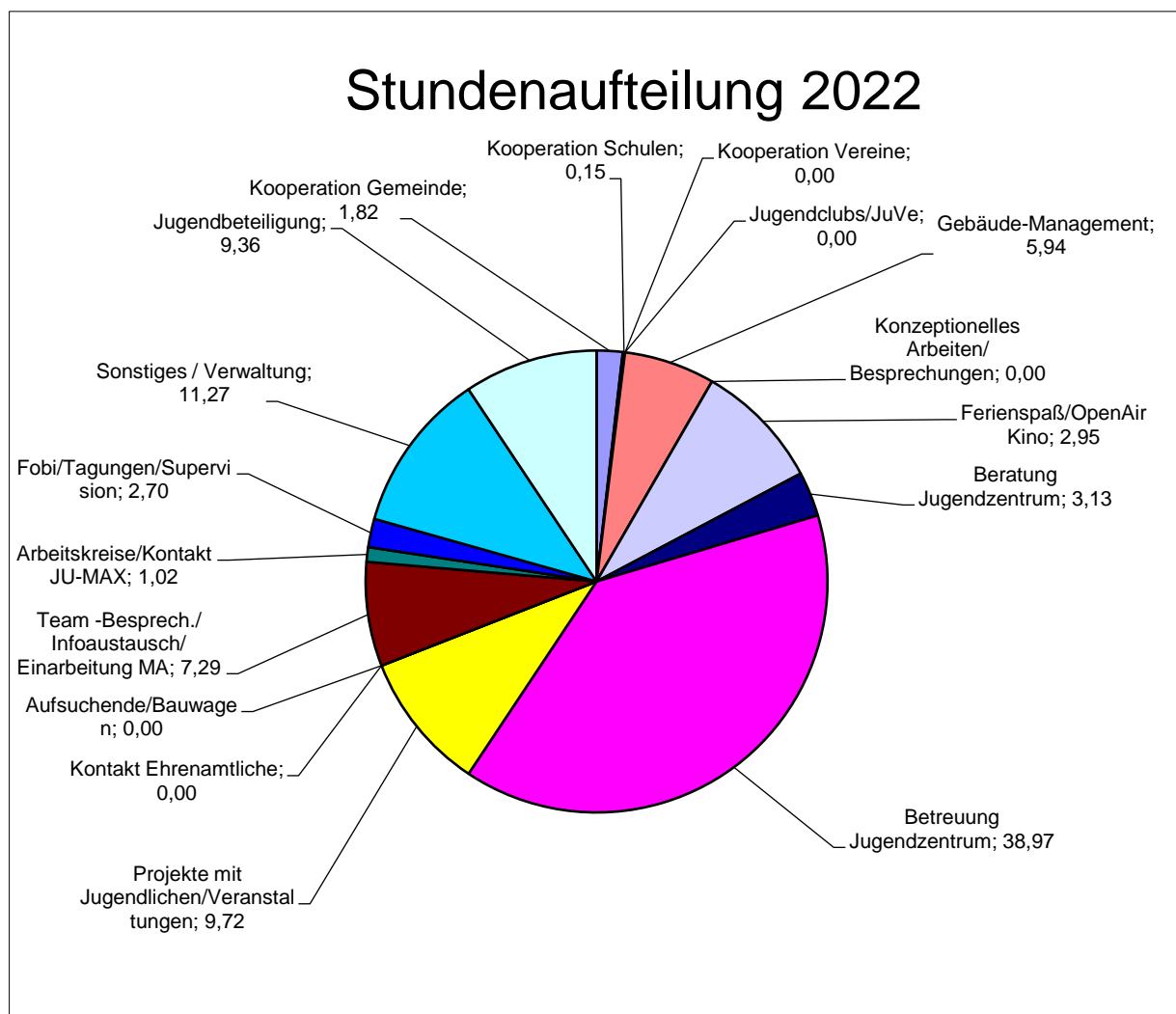
2. Vorbemerkung

Den immer noch widrigen Bedingungen zum Trotz konnte die Jugendarbeit in Gammertingen, allem voran durch die übernommene Studentin, ein sehr breites Angebot in den Bereichen Offene Jugendarbeit, digitale Jugendarbeit und Jugendbeteiligung in der Kommune umsetzen. Das Jugendzentrum wächst mit den Angeboten auf verschiedenen Ebenen und wird immer mehr zu einem zentralen Ort für junge Menschen. Neben einem inzwischen festen Repertoire an Jugendkulturangeboten, entwickelt sich auch der Außenbereich immer weiter und ermöglicht Jugendlichen kreative handwerkliche Ideen umzusetzen. Nach fast 2

Jahren Pandemie ist der Drang nach Feiern und Rausgehen unter den jungen Menschen wieder deutlich zu spüren und das Jugendzentrum stellt diesbezüglich derzeit einen der wichtigsten Plätze in der Kommune dar.

3. Stundenverteilung

Im Folgenden ist die Arbeitszeit der Jugendarbeit in Gammertingen – ausgehend von einer 100% Stelle, wovon 25% auf die Jugendbeteiligung entfallen – schematisch dargestellt. Diese Darstellung beinhaltet die Arbeitszeit der ehemaligen und des aktuellen Jugendbeauftragten im gesamten Zeitraum 2022.



Hierbei ist zu beachten, dass sich einige der Aufgabenbereiche in ihrer Arbeitszeit überschneiden. Einige Gespräche und Treffen bspw. finden auch während den Öffnungszeiten des Offenen Treffs statt.

Besonders zu berücksichtigen ist in diesem Jahr, dass Frau Radovanovic 6 Monate im Jugendzentrum als geringfügig Beschäftigte mitgearbeitet hat und weitere 3 Monate in Festanstellung beschäftigt war. Der Auszubildende Felix Wohanka hat insgesamt weitere 6 Monate als Vollzeitpraktikant und ab September als Auszubildender im Jugendzentrum mitgearbeitet. Das umfangliche Jugendkulturangebot, das sehr zeitintensive Gebäudemanagement (Aufräumen, Reinigen, Reparaturen) und die vielen Gruppenangebote, die im Regelbetrieb und an zusätzlichen Terminen stattfanden, nicht möglich gewesen wären.

4. Die Aufgabenfelder

4.1 Offene Jugendarbeit/Jugendzentrum

Kinder und Jugendliche benötigen für ihre Persönlichkeitsentwicklung Erfahrungsräume, die sie sich aneignen können und in denen sie soziale Lernerfahrungen machen.

Die Offene Jugendarbeit orientiert sich an den Grundsätzen des §11 KJHG. Das Angebot knüpft an den Interessen junger Menschen an, wird von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet, befähigt sie zur Selbstbestimmung und führt sie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement hin.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen: Freizeitangebote, Jugendarbeit in Kultur, Sport, Spiel und Geselligkeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung.

Neben Freiwilligkeit und Offenheit ist die Teilhabe an Entscheidungsprozessen wesentlicher Bestandteil von Offener Jugendarbeit.

Der Ausbau von institutionalisierten und informellen Formen der Teilhabe im Jugendhaus, ist ein laufender Prozess, der ständigen Wandlungen unterliegt und täglich im Focus der Arbeit liegen muss. Dieser Prozess benötigt aktive Begleitung des Jugendbeauftragten und die Bereitschaft die notwendigen zeitlichen Ressourcen für diesen Prozess bereit zu stellen. Hierzu gehört ebenfalls die Begleitung von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen.

Offene Jugendarbeit zählt in Gammertingen seit 2001 zu einem festen Bestandteil des Gemeinwesens und der Infrastruktur der Stadt. Durch ihre besondere

Angebotsform und ihren Prinzipien erreicht diese Art der Jugendarbeit eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen aus Milieus, die von anderen Bildungseinrichtungen nur schwer erreicht werden können. Wichtig ist hierbei auch der Aspekt, dass vor allem Jugendliche sich hier beteiligen, die sich nicht in der verbandlichen Jugendarbeit organisieren.

4.1.1 Angebote

- **Offener Treff**

Der Offene Treff richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 27 Jahren. Neben der Möglichkeit, Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten, eigene Interessen einzubringen, Freunde zu treffen und sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen, steht der professionelle und verlässliche Aufbau von Beziehungen zu den Besucherinnen und Besuchern im Vordergrund. Beziehung im Sinne der Jugendarbeit ermöglicht einen vertrauensvollen Zugang zu Kindern und Jugendlichen, der es ermöglicht Konflikt- oder Problemsituationen gemeinsam angemessen zu lösen. Der Kontakt zu den Besuchern ermöglicht es ebenfalls Interessen und Wünsche wahrzunehmen und die Kinder und Jugendlichen bei deren Umsetzung zu unterstützen und sie bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen zu fördern. Zum regelmäßigen Angebot im Offenen Treff gehört ein Cafébereich mit Musik, Billard, Kicker und Tischtennis, die Möglichkeit Playstation und Gesellschaftsspiele zu spielen, der Verkauf von kostengünstigen Snacks, Süßigkeiten und Getränken, eine voll eingerichtete Küche und die Durchführung von Veranstaltungen. Zudem stehen den Besuchern Werkzeuge und Baumaterialien zur Verfügung, mit denen auch spontan kleinere handwerkliche Projekte im Jugendzentrum umgesetzt werden können.

Der Mehrwert für die Besucher liegt - neben den oben genannten Punkten - im Prinzip der Offenheit und Freiwilligkeit. Offenheit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Besucher keinerlei Voraussetzungen erfüllen müssen und die Räume nicht auf bestimmte Zielgruppen beschränkt sind. Zudem werden keine Inhalte und Themen vorgegeben – Thema ist, was die Besucher jeweils an Interessen, Fähigkeiten, Problemlagen, etc. mitbringen. Ein wesentlicher Aspekt von Freiwilligkeit im Kontext des Offenen Treffs ist,

selbst darüber zu entscheiden, was Thema ist und worauf sich die Besucher jeweils einlassen. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen/Benennen eigener Bedürfnisse sind hier zentral. Der Offene Treff ist für die Besucher ein wichtiger Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung.

- **Jugendkulturarbeit**

Die Angebote im Bereich Jugendkulturarbeit sind ein gutes Beispiel für gelingende Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Alle Veranstaltungen in diesem Bereich sind aus Initiativen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen entstanden und sind inzwischen fester Bestandteil der Angebote für Jugendliche. Neben regelmäßigen Konzerten und Parties im Jugendhaus zählt auch die Bereitstellung eines Bandproberaums, mit entsprechendem Equipment, zu den Angeboten. Alle Veranstaltungen werden - nach wie vor - federführend von ehrenamtlichen Jugendlichen organisiert und durchgeführt. Neben der Planung übernehmen die Ehrenamtlichen den Aufbau der PA, die Technik, den Verkauf der Getränke und das Kochen für die Künstler. Mit den jugendkulturellen Angeboten ist es gelungen, Projekte umzusetzen, die exakt an den Interessen von Jugendlichen ansetzen. Zudem bekommen Bands die Möglichkeit, sich mit dieser Form der Auseinandersetzung ihrer Lebenswelt, einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Das Jugendkulturprojekt „Hip-Hop als Integrationschance“ nimmt immer weiter Gestalt an und so konnte das Rapstudio, der Tanzraum und die Open-Decks umgesetzt werden, bei denen Jugendliche, die an den DJ-Workshops teilgenommen haben, während den Öffnungszeiten mit hochwertigem Equipment üben können. Im Rahmen der Fördergelder der AGJF Integrationsoffensive konnten wir unser Hip-Hop Studio fertigstellen. Der Raum ist mit einer Schallisolierten Gesangskabine, hochwertigem Mikrofon, Keyboard, PC und entsprechender Software ausgestattet, dass es den Jugendlichen ermöglicht eigene Songs zu schreiben, zu rappen und aufzunehmen. Sich eigene Beats zu basteln ist ebenso möglich, wie das DJ-Handwerk zu erlernen.

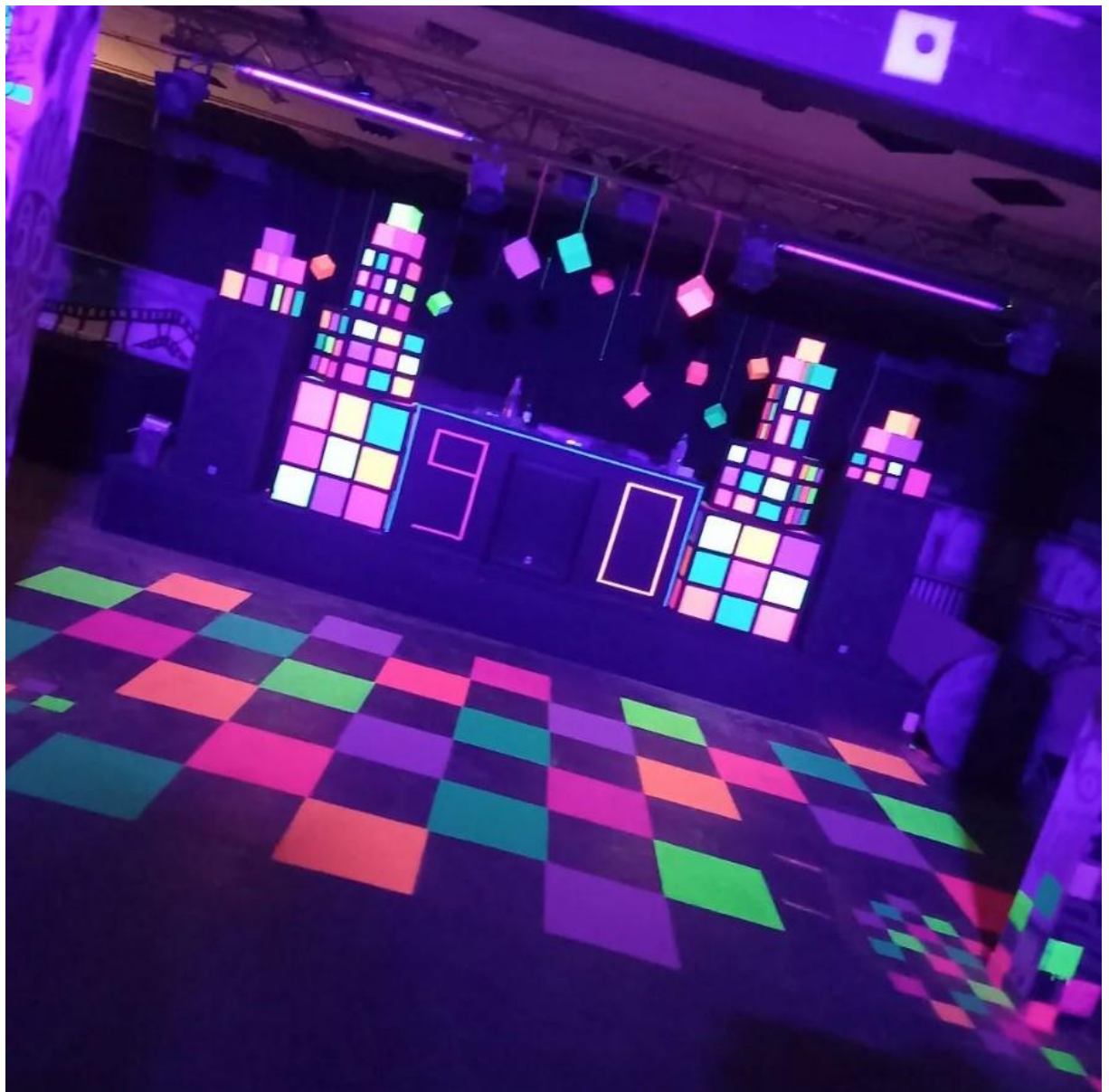


Im Zuge unseres Hip-Hop Projekts veranstalteten wir einen Hip-Hop Workshop mit dem „Talk Projekt“, bei dem 20 Jugendliche teilnahmen und von einem erfahrenen Team, die Basics zum Produzieren eines eigenen Songs vermittelt bekamen. „Talk Projekt“ ist eine Initiative, die es sich zur Aufgabe macht, Jugendliche an das Thema Hip-Hop, Rap und Tanz heranzuführen und ihnen dabei die Grundlagen zu vermitteln, die nötig sind um Songs sowie Choreographien, zu produzieren. Sie führen die Jugendlichen in die Thematik des Songwritings, des Erstellens von Rhythmen und Melodien ein und vermitteln Grundkenntnisse zur Anwendung der nötigen Software.

Mit den Teilnehmenden des Workshops und weiteren interessierten Jugendlichen besuchten wir in Reutlingen eine Veranstaltung des „Talk Projekts“. Hip Hop meets Klassik, eine Fusion aus Hip Hop und klassischer Musik, eröffnete den Jugendlichen darüber hinaus, wie viele Möglichkeiten Hip Hop als Medium Musik bietet. Bei dieser Veranstaltung kooperierte das Talk Projekt mit der württembergischen Philharmonie Reutlingen.

Um das Thema Hip-Hop in Gänze darzustellen boten wir zudem einen Graffiti Workshop an, der untrennbar mit dem Thema Hip-Hop verknüpft ist.

Auch dieses Jahr konnten wir unseren jugendlichen Besuchern ermöglichen, bei den Vorbereitungen zu Veranstaltungen tatkräftig mit anzupacken und ihren kreativen Ideen in der Gestaltung der Dekoration freien Lauf zu lassen. Wir richteten eine 90er Party aus, bei der etwa 60 Besucher kamen.



Des Weiteren haben die Jugendlichen in Kooperation mit dem Jugendhaus in Sonnenbühl eine Outdoor-Veranstaltung auf der Haid im Landkreis Reutlingen verwirklicht. Dabei wurden verschiedene Arten der Beleuchtung,

eine Anlage, ein Getränke- und Essensverkauf, sowie DJs von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern autonom organisiert. Die Jugendarbeit übernahm hierbei hauptsächlich den Transport des Equipments.



4.1.2 Besucherstruktur

Durch eine breitere Angebotsstruktur bei jugendkulturellen Angeboten konnten mehr interessierte Teilnehmer erreicht werden, die bisher noch keinen Zugang zum Jugendzentrum gefunden hatten. Insbesondere über die Graffiti- und Musikangebote fanden auch Jugendliche vom Gymnasium den Weg ins Jugendzentrum und haben sich auch regelmäßig an Angeboten beteiligt oder den Offenen Treff besucht.

Einen ebenfalls starken Einfluss auf die Besucherstruktur im zweiten Halbjahr hatten die regelmäßigen Besuche der Schulklassen mit Herrn Egerter. Diese haben abermals dafür gesorgt, dass vor allem der Teenietreff sehr gut besucht wird.

Sehr erfreulich ist hierbei, dass bei den jüngeren Generationen verhältnismäßig viele Mädchen den Weg zu uns gefunden haben und regelmäßiger kommen. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Frau Radovanovic regelmäßig im Offenen Betrieb teilnehmen konnte. Es zeigte sich im Laufe des Jahres, dass eine paritätische Besetzung des Jugendzentrums einen entsprechenden Einfluss auf die Besucherstruktur und die Qualität der Jugendarbeit hat.

Neben deutschen Jugendlichen besuchen Jugendliche aus folgenden Herkunftsnationen das Jugendhaus: Italien, Türkei, Kroatien, Vietnam, Thailand, Russland, Spanien, Rumänien, Polen, Ungarn, Afghanistan, Ukraine. Bei diesen Besuchern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Jugendliche mit Migrationshintergrund, die bereits in der zweiten Generation in Deutschland leben, zum Großteil einen deutschen Pass besitzen und deren Muttersprache deutsch ist.

4.1.3 Sonstige Angebote im Jugendzentrum

Alle nachfolgend aufgeführten Angebote werden von den Kooperationspartnern eigenverantwortlich durchgeführt und binden somit keinerlei Ressourcen des Jugendbeauftragten. Hierbei ist zu jedoch zu beachten, dass aufgrund der Pandemie einige der nachfolgenden Angebote nur bedingt stattfinden konnten.

Diesen Kooperationen liegen folgende pädagogische Überlegungen zugrunde:

- Öffnung jugendadäquater Räume für möglichst viele unterschiedliche Zielgruppen.
- Gewährleistung eines Höchstmaßes an eigenverantwortlichem und selbstständigem Handeln.

- Schaffung niederschwelliger Angebote mit dem Ziel die Kernangebote bekannt zu machen und einen ersten, zwanglosen Zugang zum Jugendbeauftragten zu ermöglichen.

- **Soziale Gruppenarbeit**

Die Soziale Gruppenarbeit ist eine Jugendhilfemaßnahme, die in Kooperation mit dem Jugendamt durchgeführt wird.

Ziel der SGA ist es in gruppenpädagogischen Prozessen Verhaltensänderungen bei Kindern und Jugendlichen herbeizuführen.

Seit Mitte des Jahres wurde auf Wunsch des Fachbereichs Jugend in Zusammenarbeit mit den beiden im Landkreis ansässigen Jugendhilfeträgern das Konzept der Sozialen Gruppenarbeit überarbeitet. Das Angebot orientiert sich zwischenzeitlich nicht mehr ausschließlich am Schuljahr. Es handelt sich um sogenannte durchlaufende Gruppen. Für Jugendliche mit entsprechendem Bedarf ist es jederzeit möglich die Maßnahme zu beginnen.

Die Gruppe mit maximal 8 Teilnehmern und Teilnehmerinnen treffen sich jeweils mittwochs zwischen 14:00 und 16:00 Uhr in einem eigens dafür gestalteten Raum im Jugendzentrum. Im Rahmen der SGA hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen immer wieder die Möglichkeit mit den Besucherinnen und Besuchern des Offenen Treffs in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu knüpfen. Da ein Kontakt mit dem Jugendbeauftragten ebenfalls nicht ausbleibt, haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der SGA die Möglichkeit in Krisensituationen entsprechende Hilfe vor Ort anzunehmen, so dass eine Vernetzung der „Hilfsangebote“ gegeben ist.

- **Handwerk**

Im Laufe des Jahres wurde eine Werkbank installiert die es den Besucherinnen und Besuchern ermöglicht handwerklich tätig zu werden. Hierzu werden regelmäßig Arbeitsmaterialien aus verschiedenen Werkstoffen besorgt und interessierte Jugendliche

von den Mitarbeitern bei der fachgerechten Nutzung von Werkzeugen angeleitet. Die Jugendlichen haben hierdurch die Möglichkeit sich frühzeitig mit diesem Interessensbereich zu beschäftigen und entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Die Instandhaltung des Jugendzentrums durch seine Besucher*innen ist ebenfalls Bestandteil dieser Aktivität.

- **Treff für Außenwohngruppen**

Seit nunmehr acht Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Jugendzentrum und den Außenwohngruppen Mariabergs. Mitarbeiter der Außenwohngruppen organisieren für ihre Klienten jeweils dienstags zwischen 15:00 und 19:00 Uhr einen entsprechenden Treff in den Räumen des Jugendhauses. Den Jugendlichen der Außenwohngruppen wird mit diesem Angebot ein erster Zugang zum Jugendhaus und seinen Angeboten ermöglicht. Der Treff bietet eine zusätzliche Freizeitalternative für die Bewohner der Außenwohngruppen und leistet somit einen weiteren Beitrag zur Integration in die Gemeinde.

- **Tanzgruppe**

Montagnachmittag findet sich eine Gruppe Jugendlicher ein, die sich zum Breakdance und Hip-Hop tanzen trifft. Auch dieses Angebot wird von den Jugendlichen als offenes Angebot geführt und Interessierte können sich der Gruppe anschließen. Durch die Fördermittel des Landes Baden-Württemberg konnten wir den Tanzraum zwischenzeitlich mit großen Spiegeln ausstatten, sodass die TänzerInnen ihre Schritte umso besser üben können.

- **Rapstudio**

Seit Jahresende können die Jugendlichen im Studio Musik produzieren und aufnehmen. Dies wurde (und wird im folgenden Jahr) durch verschiedene Workshops realisiert. Die Jugendlichen erhalten einen Schlüssel und haben somit die Möglichkeit auch unabhängig der Öffnungszeiten zu üben.

- **Tanzstudio**

Neben dem Rapstudio konnten wir auch ein Tanzstudio einrichten mit großen Tanzspiegeln. Das Tanzstudio steht Jugendlichen auch während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

- **Open-Decks**

Über diverse Fördertöpfe konnten wir das entsprechende Sound-Equipment organisieren um Jugendlichen dauerhaft die Möglichkeit zu bieten während des Offenen Betriebs zu üben. Da DJ ein recht kostspieliges Hobby ist, sind wir sehr froh darüber, den Jugendlichen das ermöglichen zu können.

- **Der Außenbereich**

Der Außenbereich vom Jugendzentrum ist inzwischen zu einem der am häufigsten besuchten Plätze für junge Leute geworden. Mit dem Engagement der Besucher*innen verändert und wächst der Platz stetig weiter und behält seinen besonderen Charme. Insbesondere mit den geplanten Installationen im kommenden Jahr dürfte der Platz an besonderer Beliebtheit gewinnen.

4.1.4 Bauwagen und Hütten

Neben dem Jugendzentrum und den Vereinen in Gammertingen leisten die selbstverwalteten Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen einen wesentlichen Beitrag, um ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche in Gammertingen und seinen Teilorten zu realisieren. Für eine positive Persönlichkeitsentwicklung und den reibungslosen Übergang in den Lebensalltag als Erwachsener, benötigen Kinder und Jugendliche Räume und Möglichkeiten sich - ohne die permanente „Einmischung“ Erwachsener - auszuprobieren. Selbstverwaltete Jugendtreffs, Jugendclubs und Bauwagen- / Hütteninitiativen sind vorwiegend von AKTIVEN Jugendlichen und jungen Erwachsenen initiiert und getragen. Sie werden je nach eigenem Bedarf vom Jugendbeauftragten der Stadt Gammertingen begleitet, beraten und

unterstützt. Die in der Regel basisdemokratischen Initiativen ermöglichen es den Aktiven sich Entscheidungsspielräume zu schaffen und demokratische Lernerfahrungen zu sammeln.

Im Berichtsjahr waren folgende Initiativen in Selbstverwaltung in Gammertingen und seinen Teilorten aktiv:

Jugendtreffs/Jugendclubs

- Heavy Metal Club in Feldhausen
- Jugendclub Häusle in Harthausen
- Jugendverein Kettenacker in Kettenacker

Bauwagen/Hütten

- Bauwagen Gammertingen e.V. im Wohngebiet Kohlhalde in Gammertingen
- Bauwagen „Häges“ im Waldgebiet Lohweg in Gammertingen

Der Bauwagen „Häges“ hatte im Laufe des Jahres die Eigentümer gewechselt. Die dort nun organisierten Jugendlichen sind zwischen 18 und 22 Jahren alt und allesamt aus Gammertingen.

Während der Pandemie konnte der Jugendbeauftragte den Kontakt zum Bauwagen „Häges“ im Lohweg halten, dieser wurde jedoch während dieser Zeit kaum bis gar nicht von seinen Besucher*innen wahrgenommen.

5. Ehrenamtliche

Ohne das Engagement von Jugendlichen wäre ein so ausdifferenziertes und vielschichtiges Angebot des Jugendbüros/-zentrums undenkbar.

Jugendliche haben sich im Berichtsjahr in folgenden Bereichen ehrenamtlich engagiert:

- Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten im Jugendzentrum
- Bereicherung des Kulturangebots der Stadt
- Verantwortliche Leitung des Offenen Sporttreffs

Darüber hinaus haben sich wieder zahlreiche Vereine, Institutionen und Privatpersonen im Rahmen des Ferienspaßes engagiert. Unser Dank gilt all denen, die sich mit hohem Engagement im Jugendzentrum einbringen. Das große Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigt deutlich, dass junge Menschen durchaus bereit sind sich in das Gemeinwesen einzubringen, sofern es gelingt an den Interessen der Einzelnen anzuknüpfen und bei der Umsetzung von Ideen begleitend zur Seite zu stehen.

6. Beratungsangebote

Aufgrund der meist sensiblen Beratungsthemen wird in diesem Bericht nur allgemein zur Beratungstätigkeit Stellung genommen. Beratung erfolgt in allen Bereichen „außerschulischer“ Themen.

Einen entsprechend großen Teil des Beratungsangebots haben in diesem Jahr die direkten und indirekten Folgen der Pandemie eingenommen. Das Beratungsangebot wurde überwiegend von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrgenommen. Nachfolgend sind einige der entstandenen Themen aufgeführt:

- Perspektivlosigkeit im Übergang Schule und Beruf
- Konflikte mit Lebenspartner*innen
- Drogenkonsum
- Fragen zur sexuellen Identität
- Konflikte mit den Eltern
- Konflikte im Freundeskreis
- Erfahrungen mit Diskriminierung und Rassismus
- Homeschooling

Die Themen Homeschooling und die Konflikte mit den Eltern haben im Laufe des Jahres deutlich abgenommen. Es haben sich jedoch andere absehbare Probleme entwickelt. So haben zwei Jugendliche gezielt die Hilfe der Jugendarbeit gesucht um das Thema Sucht in Angriff zu nehmen. Die Mitarbeiter des Jugendzentrums konnten hierbei über entsprechende institutionalisierte Angebote des Landkreises und einer sehr intensiven

Begleitung der Betroffenen adäquate Hilfe anbieten. Diese Aufgaben im Rahmen der Jugendsozialarbeit nehmen und nehmen entsprechend Ressourcen ein.

Der Jugendbeauftragte übernimmt hier die Rolle des Mediators, ergreift im „Notfall“ aber immer die Partei des Kindes/Jugendlichen. Ist absehbar, dass bestehende Konflikte in diesem Kontext nicht zu bearbeiten sind oder Problemstellungen zu tiefgreifend sind, werden die Konfliktparteien an entsprechende Fachdienste weitervermittelt.

Erstberatungskontakte mit Kindern und Jugendlichen finden in aller Regel zunächst im Offenen Betrieb statt. Der Beratungsumfang im Berichtsjahr unterscheidet sich unwesentlich zu den vergangenen Jahren.

7. Ferienspaß

Beim Ferienspaß 2022 fanden, allem voran aufgrund der pandemischen Lage Angebote statt die von der Schulsozialarbeit, dem Jugendzentrum und dem Förderverein durchgeführt wurden. Insgesamt konnten in diesem Jahr 14 von 16 Angeboten stattfinden. 2 Angebote konnten wetterbedingt und aufgrund von fehlenden Teilnehmerzahlen nicht stattfinden. Insgesamt hat die Zahl der Teilnehmer*innen jedoch weiter abgenommen und es haben insgesamt nur 73 Jugendliche an den 14 Angeboten teilgenommen.

Die geringere Teilnahme ist an verschiedene Faktoren gekoppelt gewesen. Zum einen war von Beginn an nicht klar, ob es überhaupt einen Ferienspaß geben wird, zum anderen war die Vorbereitungszeit dadurch auch sehr kurz. Ein weiterer wichtiger Faktor war, dass im vergangenen Jahr viele Familien im Sommer in den Urlaub gefahren sind, da Ostern und Pfingsten schon ausgefallen waren.

Der Abwärtstrend in der Teilnahme an Angeboten des Ferienprogramms zieht sich fort.

8. Jugendbeteiligung

Im Jahr 2022 konnten im Bereich der Jugendbeteiligung einige wichtige Projekte begonnen und umgesetzt werden:

- **Juze macht sauber**

Insgesamt konnten über das Projekt 14 Mülleimer finanziert werden. Diese Mülleimer konnten inzwischen im Stadtbereich aufgestellt werden und unterstützen damit die Sauberkeit und entlasten die Natur im und um das Stadtgebiet.



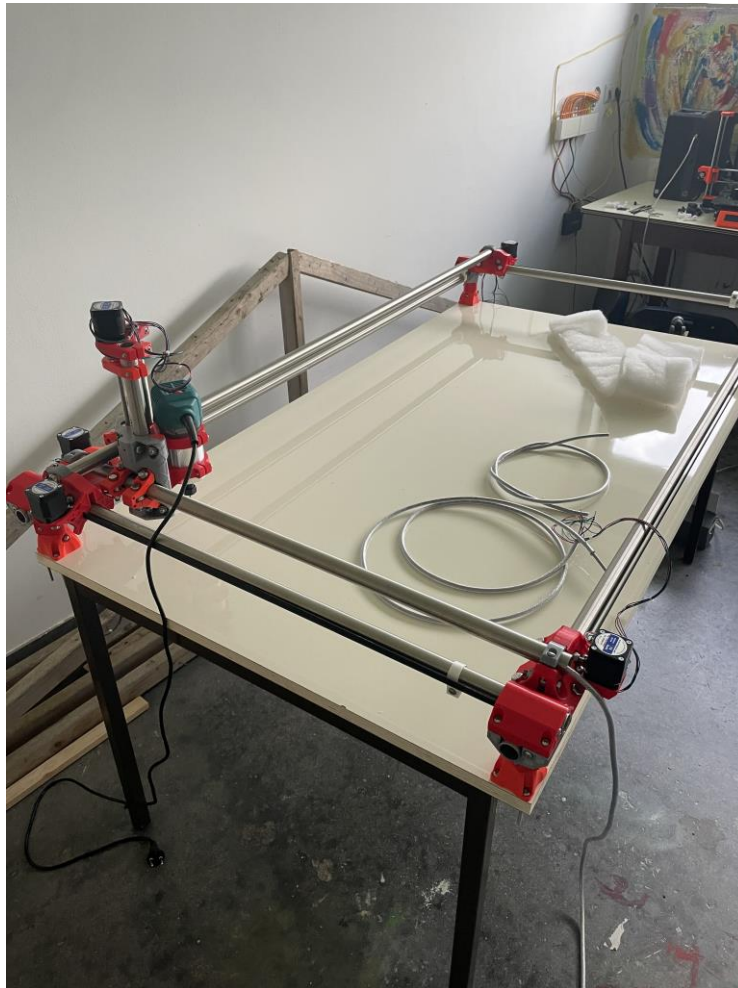
- **Maker-Lab**

Auf Antrag des Unterstützer*innenkreis SPD/Grüne/UB konnte das Projekt MakerLab im Jugendzentrum etabliert werden. Ziel des Projekts ist es Jugendliche für Technikinhalte zu begeistern und die entsprechenden Kenntnisse zu vermitteln. Begleitet wird dieses Projekt ehrenamtlich von Herr Kornelius Nägele. Auch bei diesem Projekt hat die Pandemie ihre Auswirkungen gezeigt. Dank Herr Nägele konnte das Projekt jedoch insofern aufgefangen werden, dass die Treffen online stattfinden und die 3D-Drucker die Teilnehmer wechseln konnten.

Zwischenzeitlich hat sich das Projekt zu einem offenen Treff etabliert, an dem Jugendliche bei Interesse teilnehmen können und verschiedene Techniken des 3D-Drucks erlernen können. Von Einzelteilen bis hin zu ferngesteuerten Autos und T-Shirt-Druck konnten die Besucher*Innen Erfahrungen sammeln.

Darüber hinaus wird im Makerlab aktuell eine eigene Fräsmaschine gebaut, mit der die gedruckten Teile auch bearbeitet werden können und somit auch komplexere Elemente hergestellt werden können.





- **Außenbereich des Jugendzentrums**

Im Sommer wurde nach ersten Überlegungen mit den Juze-Sprechern mit der Installation und Gestaltung des Außenbereichs begonnen. Die Juze-Sprecher haben sich hierbei in einem demokratischen Prozess geeinigt wie der Außenbereich künftig genutzt werden soll und wie dieser ästhetisch gestaltet werden soll. Mit materieller Unterstützung der Firma Lieb und Holzbau Ott konnten wir gemeinsam damit beginnen den demolierten Wohnwagen wieder zu stabilisieren und fest auf der asphaltierten Fläche vor dem Jugendzentrum aufzustellen. Hierbei wurde der gesamte Innenraum entfernt, eine Außenwand entfernt, das Dach stabilisiert und anschließend der Innenraum gestaltet.

Im Laufe des Jahres wurde mit der beruflichen Expertise unseres Auszubildenden (ehemals Zimmermann) ein Außenbereich mit einer Überdachung hinzugefügt.

- **Die Juze-Sprecher**

Die Juze-Sprecher konnten sich als sowohl festes als auch dynamisches Instrument etablieren. Allem voran durch die gemeinsamen Projekte konnte sich die sich ständig verändernde Gruppe stabilisieren und an den Projekten wachsen. Es wächst der Mut an größeren Projekten und so planen die Jugendlichen zum Beispiel zum Tag der Demokratie ein größeres Event mit eigenem Bühnenaufbau, eigener Lichttechnik, eigenem Dekokzept.

- **Das Graffiti-Projekt**

Die Jugendlichen konnten sich mit ihren Graffitis etablieren und haben die Wände bereits mehrfach immer wieder besprüht. Es wächst eine neue Generation Sprayer heran, die gerade die Regeln in der Stadt lernt und im Jugendzentrum aufgefangen werden konnte. Die Graffitiworkshops zählen auch weiterhin zu den beliebtesten unserer Angebote.

Darüber hinaus haben sich die aktiven Sprayer aus dem Städtle beim Treffpunkt Zukunft im Landratsamt Sigmaringen beteiligt und haben zwei Wände gestaltet die am Eingangsbereich des Landratsamtes für ein ganzes Jahr zu sehen waren.



- **Die Bürgermeisterwahl**

Zur Bürgermeisterwahl haben wir das Jugendzentrum für alle Kandidaten zur Verfügung gestellt um auch für die Jugendlichen eine Möglichkeit der kommunalen Wahlbeteiligung zu ermöglichen. Von allen Kandidaten hat nur einer die Möglichkeit wahrgenommen. Insgesamt haben über 30 Jugendliche teilgenommen.

- **Der Tresentalk**

In regelmäßigen Abständen veranstalten wir im Jugendhaus einen Tresentalk. Dieser wurde von Jugendlichen angeregt. Der Tresentalk bietet den Jugendlichen, in großer Runde, die Möglichkeit ihre Themen zu platzieren und sich darüber auszutauschen. Darüber hinaus entstehen während des Tresentalks interessante Ideen zu Projekten, wie zum Beispiel „Geschichten aus der Nachbarschaft“. Die Jugendlichen hatten die Idee etwas für die ältere Generation in Gammertingens Altenheim, als soziales Projekt, anzustoßen. Weitere Themen sind etwa die Kommunalwahlen, das Thema Sucht, Gewalt, Respekt, die Bundespolitik und viele weitere, zum Teil auch sehr persönliche, Themen.

Aus diesem Gesprächsformat heraus entstehen regelmäßig Jugendbeteiligungsideen die den Weg in die Umsetzung finden.

- **Das LEADER Jugendbeteiligungsprogramm**

Im Rahmen des Jugendbeteiligungsprogramms der LEADER-Gruppe haben sich insgesamt knapp 50 Jugendliche aus der Kommune beteiligt und gemeinsam ein Jugendhänger-Projekt umgesetzt. Mit diesem Projekt haben Jugendliche nun die Möglichkeit in der Kommune einen Anhänger auszuleihen der mit Solarstrom ausgestattet wird und für den Notfall ein Stromaggregat beinhaltet. Im Anhänger enthalten sind eine Musikanlage und verschiedene Freizeitgeräte. Der Anhänger soll Jugendlichen eine adäquate Möglichkeit bieten um im Sommer unter freiem Himmel Geburtstage oder andere Feste zu feiern.



- Das Cityfest

Zum City Fest in Gammertingen war das Jugendzentrum, „Alte Strickerei“, mit einem Verkaufsstand, Musik und einer Station für die Kinderolympiade vertreten. Auch hier haben unsere Jugendlichen beim Auf- und Abbau des Standes geholfen und Getränke verkauft.



- **Extremismusprävention**

In der digitalen Lebenswelt der Jugendlichen finden sich immer wieder YouTuber, die sehr beliebt unter den Jugendlichen sind. Einer dieser YouTuber war der ehemalige und bundesweit bekannte Rechtsextremist Phillip Schlaffer. Nach mehreren Gesprächen beim Tresentalk entschieden die BesucherInnen, dass sie Herrn Schlaffer gerne bei einem Vortrag persönlich erleben wollen. Durch die Kooperation mit dem Regionalen Demokratiezentrum konnten so die finanziellen Mittel aufgebracht werden um einen Besuch direkt im Jugendhaus zu realisieren. Schlaffer schilderte seine Kindheit und den Weg als Jugendlicher in die rechte Szene. Gewalt und Kriminalität waren seine Lebenswelt und endeten oft mit Haftstrafen. Er

sprach über den Wandel seines Mindsets und den Weg aus der rechten Szene. Der Einblick in diese Szene machte unseren Jugendlichen deutlich, wie schnell man radikalisiert werden kann und wie schwer es ist wieder rauszukommen. Allem voran war es für die Jugendlichen wichtig, durch diesen Vortrag die Möglichkeit zu haben, das Thema kritisch zu hinterfragen.



- **Jugendliche für den Frieden**

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine konnten wir deutlich feststellen, dass die Jugendlichen ein deutlich höheres Interesse an politischen Inhalten aufgebaut haben. Allem voran der Angriffskrieg hatte eine tiefe Betroffenheit bei unseren Besuchern ausgelöst. Daraus ergab sich bei einem spontan einberufenen Tresentalk, dass unsere Besucher Solidarität mit den Menschen in der Ukraine zeigen möchten. Aus dieser Intention heraus entschieden die Jugendlichen für mehr Aufmerksamkeit zu sorgen in dem die Gammertinger Schulen mit einbezogen werden sollen. Das Ergebnis waren knapp 150 Schüler und Schülerinnen die sich mit Plakaten, Musik, eine Fotostrecke sichtbar machten.



9. Sonstiges

9.1 Sozialstunden

Im Berichtsjahr wurden im Jugendzentrum keine Sozialstunden von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen absolviert.

9.2 Vermietungen

Nach dem Vermietungsstopp im Jahr 2021 aufgrund der Corona Pandemie, wurde das Jugendzentrum im Jahr 2022 wieder vermietet. Da es aber zu einigen wenigen Vorfällen kam, bei denen sich Anwohner gestört gefühlt haben und die Jugendarbeiter teilweise im Nachhinein Zeit für die Reinigung der Räume oder aber Reparaturen aufbringen mussten, wurde beschlossen die Vermietungen lediglich in den Wintermonaten zu ermöglichen, da es in der Kommune einige Plätze gibt, die in den Sommermonaten für Partys o.Ä. genutzt werden können.

10. Resümee/Ausblick

Das Jahr 2022 war ein besonders aktives und dynamisches Jahr, in dem von uns alle Facetten der Jugendarbeit mit größtmöglichem Engagement bedient wurden. Von Eigenständigen Jugendkulturangeboten wie dem Rap Studio, den Offenen Graffitiflächen, dem Tanzstudio und den Open Decks, über diverse Jugendbeteiligungsprozesse bis hin zu Veranstaltungen, die mehrere Tage Vor- und Nachbereitung mit sich zogen konnten viele der Ideen und Interessen der Jugendlichen umgesetzt werden.

Dies wäre jedoch alles nicht ohne unseren Auszubildenden Felix Wohanka und unsere Studentin Nadja Radovanovic möglich gewesen. Die paritätische Besetzung ermöglichte eine geschlechtergerechtere Arbeit im offenen Betrieb, was auf verschiedenen Ebenen Wirkung zeigte. Zum einen konnten dadurch mehr Mädchen bzw. junge Frauen ans Jugendzentrum gebunden werden, zum anderen konnte sie bei dem enormen Verwaltungs- und Organisationsaufwand, der durch die Vielzahl an abgerufenen Fördergeldern (knapp 16.000 €) entstand, entsprechend entlasten. Auch mithilfe der handwerklichen Fähigkeiten unseres Auszubildenden konnte einige Ideen der Jugendlichen fachgerecht umgesetzt werden. Ein so breites und vielfältiges Programm wäre ohne diesen zusätzlichen Kräften nicht umsetzbar gewesen.

Für das Jahr 2023 sind bereits die ersten Ideen festgelegt und so freuen sich die Jugendlichen bereits über eine Punk Party, eine Technoparty im Loh, die Tresentalks, einen Besuch im Konzentrationslager in Dachau, ein besonderes Ferienprogramm, die Teilnahme am Cityfest und am Weihnachtsmarkt, die Erweiterung des Außenbereichs hin zu einem autarken Jugendplatz und garantiert noch vieles mehr von dem wir aktuell noch nichts wissen.

Ganz besonders freut es uns, dass wir es ermöglichen konnten sowohl Frau Radovanovic sowie Herrn Felix Wohanka im Rahmen seiner Ausbildung bei uns anzustellen, so dass sie den Jugendlichen auch weiterhin als Vertrauenspersonen zur Verfügung stehen können.